

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich ~~Hans Kramer~~ Wilhelm Adametz

25. August 1948

Blatt 1167

Wiener Kinder lernen singen

=====

Schon im ersten Nachkriegsjahr hatte sich die Stadt Wien auch auf dem Gebiete der Kultur und der Volksbildung hohe Ziele gesetzt. Nach den Jahren der Nazi Herrschaft, in denen alle lebensfrohen und individuellen Charaktermerkmale unserer Stadt ausgemerzt worden waren, stellte sich die neue Stadtverwaltung eine Erneuerung der Kulturtraditionen, die Förderung neuen Schaffens und neuer Ideen zur Hauptaufgabe. Daß dabei der Musikpflege ein besonderer Platz eingeräumt wurde, braucht nicht betont zu werden.

Wenn anfangs auch nur improvisiert, gelang es doch schon in kurzer Zeit, die Tätigkeit in den wiederhergestellten Musikinstituten der Stadt Wien aufzunehmen. Unter den neuen Einrichtungen, die sich besonders bewährt haben und sehr erfreuliche Leistungen vollbringen, ist auch die Kindersingschule der Stadt Wien - ein wesentlicher Faktor in der modernen Musikpflege. Im vergangenen Schuljahr wurde die Kindersingschule von rund 5.000 Wiener Kindern besucht, die, aufgeteilt in kleinere Gruppen, unter 28 Chorleitern die Freude am Singen erleben durften. Die Öffentlichkeit hatte schon bei einigen großen Veranstaltungen im Konzerthaus Gelegenheit, sich von den künstlerischen Leistungen dieser Kinderschar zu überzeugen.

Die Kindersingschule der Stadt Wien nimmt nun nach den Ferien unter der Leitung von Prof. Burkhart ihre Tätigkeit wieder auf. Zweifellos wird auch heuer das Interesse der Kinder am Chorgesang sehr groß sein. Der Mangel an fachkundigen Lehrkräften verhindert vorläufig noch die Eröffnung weiterer Zweigstellen, doch

wird auch hier bald abgeholfen werden. Der neue Lehrplan des Konservatoriums der Stadt Wien, Wien I., Johannesgasse 4a, in welchem Gebäude sich auch die Direktion der Singschule befindet, wurde bereits um eine Klasse für Chormeister und ein Seminar für Singschullehrer erweitert.

Eine neue Halle im Messepalast

=====

Von den meisten Wienern kaum beachtet, entstand in aller Stille hinter der Hauptfront in der rechten Hofseite des Messepalastes eine neue Halle. Sie ist geeignet über ihre eigentliche Bestimmung hinaus das ganze Jahr hindurch eine wichtige Rolle im Gesellschaftsleben Wiens zu spielen. In der kommenden Messewoche wird dieser neue Ausstellungskomplex der Parfümeriebranche zur Verfügung gestellt, später aber ergeben sich hier Möglichkeiten für Veranstaltungen verschiedener Art. Die Messe A.G. als Bauherr ließ hier ein vollkommen selbständiges Gebäude mit Foyer, Konferenz- und Empfangssälen und allen Nebenräumen entstehen. Der große Saal hat ein Flächenausmaß von 1.500 Quadratmeter und eine Innenausstattung die allen Anforderungen der Eleganz und Zweckmäßigkeit entspricht. Die Seitenwände sind mit polierten Steinplatten belegt und mit modernen Beleuchtungskörpern versehen. Das riesige Glasdach macht bei Tag jede künstliche Beleuchtung überflüssig, ein Vorteil der sonst bei keinem der großen Wiener Sälen so reichlich vorhanden ist. Der neue Messebau der dieser Tage mit größtem Arbeitseifer vollendet wird, wurde heute von Bürgermeister Dr.h.c. Körner besichtigt.

Der Wohnungsnachweis auf den Standesämtern
=====

Eine Wiener Morgenzeitung schreibt in ihrer heutigen Ausgabe unter der Überschrift "Erlebnisse auf einem Wiener Standesamt - Beitrag zur Verwaltungsreform" über einen angeblichen Vorfall in einem Wiener Standesamt, das allerdings nicht näher genannt wird, sodaß hiezu auch nicht Stellung genommen werden kann.

Zu der in diesem Zusammenhang gemachten Kritik über den bei der Anmeldung einer Trauung verlangten Wohnungsnachweis wird festgestellt, daß dieser keine Neueinführung des Magistrats ist, auch nicht aus der Nazizeit stammt sondern schon seit undenklich langen Zeiten bei Trauungen nach allen konfessionellen Riten und auch bei Ziviltrauungen erbracht werden mußte. Dieser Wohnungsnachweis hieß früher auch "Wohnungszeugnis" und ist unter dieser Bezeichnung Generationen Wienern bekannt. Auch kein Pfarramt hätte jemals eine Trauung ohne dieses Zeugnis vorgenommen. Es hat ja auch den Zweck, den Familienstand des Verlobten sicher nachzuweisen.

Was das Formular "Ermächtigung zur Beantragung des Aufgebotes (Beitrittserklärung)" betrifft, so ist die Beantwortung der auf ihm gestellten Fragen wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Vormerkungen im zweiten Teil des Familienbuches, durch die die Standesfälle derselben Familien verbunden werden, erforderlich. Die Ausfüllung dieser Fragen dürfte für die Brautleute weder schwierig sein, noch können sie von ihnen als peinlich empfunden werden.

Der Autobusverkehr durch die Innere Stadt
=====

Zu der heutigen Meldung eines Mittagsblattes über die Wiedereinrichtung eines Autobusverkehrs durch die Innere Stadt ab 15. September ist zu sagen, dass zu dem angegebenen Zeitpunkt damit keinesfalls gerechnet werden kann. Der Autobusverkehr im 1. Bezirk wird selbstverständlich wieder aufgenommen werden, doch ist gegenwärtig die Nennung eines Termines verfrüht. Die Meldung über den vermutlichen Preis einer Teilstrecke ist gleichfalls nicht zutreffend. Auch die Fahrtroute der Autobusse steht noch nicht fest.

Zum Fleischaufruf der laufenden Woche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Das für die laufende Woche zur Ausgabe kommende Gefrier- oder Frischfleisch wird zum Teil durch knochenfreies Fleisch oder durch Wurst ersetzt. Bei der Abgabe von knochenlosem Fleisch werden die Abschnitte mit dem Aufrufwert von 50 Gramm mit 40 Gramm, die Abschnitte zu 100 Gramm mit 80 Gramm eingelöst. Wurst wird in der vollen Höhe des Abschnittswertes abgegeben. Ein Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht.

Kinder bis zu 6 Jahren haben somit beim Bezug von knochenlosem Fleisch Anspruch auf 80 Gramm, Kinder von 6 bis 12 Jahren und Erwachsene über 18 Jahren 120 Gramm und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren auf 160 Gramm.